

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 17 (1861)

Register: Chronologische Verzeichnisse des siebenzehnten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Verzeichnisse des siebenzehnten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

	Seite.
1228. Ein Streit hatte sich erhoben zwischen dem Weibe des B. v. Buttisholz sel. und dem Abte Kunrad in Einsiedeln, in Betreff eines zinspflichtigen Hofes zu Buttisholz. Der Abt in St. Urban entscheidet auf Geheiß des Bischofs zu Constanz dahin: Der Hof bleibt dem Kloster Einsiedeln eigen, und darf nie ohne Genehmigung desselben veräußert werden; Einsiedeln dagegen verzichtet auf die wegen Nachlässigkeit im Entrichten annoch ausstehenden Zinse	253
1233. Die Brüder Walther und Markward von Wolhusen vertauschen auf der väterlichen Burg in Anwesenheit merkwürdiger Zeugen an St. Urban Güter, welche der Freie Heinrich von Signau ihrem Vater zu Rütli bei der Stadt Büron verkauft hatte	35
1238, 13 Augstm. Der Freie Walter von Wolhusen verpfändet im Dorfe Walters und in Beisein vieler bedeutender Zeugen 30 Mark, als er eine Hube zu Hocken mit allem Rechte und den dazu gehörenden Eigenleuten an Abt Heinrich von Engelberg veräußert hatte	67
1303, 27 Heum. Der edle Johannes von Wolhusen schenket und überträgt den geistlichen Frauen in Engelberg den Kirchensatz zu Lungern	

		Seite.
	samt dem Grundstücke Langenegg im Kirchspiele Ruswil, womit das Patronat bewidmet ist	36
1305, 22 Augstm.	Papst Clemens V. bestätigt auf Bitte dem Kloster Engelberg die Einverleibung der Kirche zu Lungern mit allen Rechtamen und Nutzen, und ermächtigt dasselbe, je einen Seelsorger nach Bedarf dorthin zu setzen	37
1310.	Herr Johannes von Rüdikon hatte eine Tochter im Kloster Neuentkirch, Mechtild. Dieser testirt er 2 Mütt Korngetts, behält sich aber hievon lebenslängliche Nutznießung vor. Nach dem Tode der Aelteren und der Klosterfrau fällt der ganze Ertrag dem Gotteshause anheim	68
1324, 24 Winterm.	Meister Nicolaus von Malers, Domherr zu Solothurn, entscheidet ein Zerwürfniß zwischen Propst Jacob und Convent zu Lucern, und Hartmann von Girsberg, das sich entsponnen hatte der geistlichen Pfründe halber des Aelteren	254
1326, 25 Apr.	Herzog Albrecht v. Oesterreich gestattet den Bürgern von Zug, den von seinem sel. Bruder Leopold vergünstigten Zoll an der Brücke daselbst die nächsten zwei Jahre einzuziehen und an den Bau ihrer Stadt zu verwenden	256
1327, 3 April.	Marquard und seine Brudersöhne Johannes, Chorherr zu Münster, und Albrecht von Baldegg, stiften zwischen den Vorburgen zu Baldegg eine Capelle in St. Josten Ehre, und bewidmen selbe mit 5 Mark Geltertrags (250 Schl.) auf Gütern in der Umgegend. Dabei soll ein Priester, dessen Wahl den Stiftern und Erben zusteht, seinen Unterhalt und Auskommen finden	256
1334, 4 Herbstm.	Die Rundschaften um die Rechte und Gerechtigkeiten der Herrschaft Oesterreich in den Ländern Schwyz und Unterwalden werden auf Geheiß Kaisers Ludwig des Baiers durch Bevollmächtigte aufgenommen	258
1358, 12 Mai.	Der Kirchherr Herman Hiltwin zu Risch leihet dem Bürgi Müller die Mühle zu Unter-	

- bächi (Helmühle) mit dem Geding, daß davon jährlicher Zins fallen soll dem Kirchherrn 1 Mütt Kernen und 1 Huhn, und dem Herrn von Hertenstein (damals Ulrich) auch ein Huhn 259
- 1363, 6 Augstm. Graf Friedrich von Toggenburg verleiht für ein Mütt Kernen an Hans Knuebeli das Fahrrecht zu Schmerikon. Dasselbst soll Hans ein Haus bauen und dem Herrn den Zoll einnehmen. Auch hat er das Recht, gegen Entschädigung die Leute mit Wein und Brot zu bewirthen 260
- 1363, 18 Weinm. Der bischöfl. Constanziſche Official erläßt eine Weisung an den Leutpriester in Lucern, einen Pfarrangehörigen, Namens Johannes zer Kilchen, in den Chor der Kathedrale zu Constanz auf den nächstfolgenden 3 Winterm. vorzuladen, und auch persönlich selbst dort zu erscheinen 186
- 1363, 3 Winterm. Das bischöfliche Gericht in Constanz schließt den Johannes zer Kilchen, zumal er der ergangenen Ladung sich widerſetzt, und nie zur Verantwortung vor den Schranken der Curia erschienen ist, feierlich von der Kirchengemeinschaft aus 186
- 1363, 29 Chriſtm. Weil Johannes zer Kilchen über jegliche geistliche Gerichtsbarkeit frech sich hinwegſetzt, wird nun vom Officialen der Diöcese mittelst dieser Kundgebung auch über dessen Weib, Familie und Bebauer seiner Güter das Interdict verhängt 187
- 1368, 27 Mai. Wegen Ausübung gewisser pfärrlichen Verrichtungen war Span zwischen dem Leutpriester und den Pfarrgenossen in Lucern — gegenüber den Benedictinern daselbst. Von beiden Parteien wollte Appellation nach Rom ergriffen werden, in Folge dessen der bischöfl. Generalvicar, Johannes von Tonzol, dem Sachwalter der Erstern die schriftliche Zugestattung ausstellte, daß innerhalb vier Monaten für beide Theile der Appellanten beim hl. Stuhle Recht gesucht werden könne 187
- 1368, 29 Herbstm. Petrus Glandini, Doctor des canon. Rechtes und Hauscapellan Sr. Heiligkeit Urbans V.,

erläßt als päpstlicher Richter ein Schreiben an Heinrich, Rector der Kirche in Horgen, Sachwalter der Hinterbliebenen des Johannes zer Kilchen im Rechtsstreite, welchen der Letztere als Kläger gegen einige mit Namen bezeichnete Angehörige von Sachseln, gegen Peter v. Gundelbingen und andere Rätthe und Bürger aus der Stadt Lucern, und gegen die Decane von Lucern und Syns sammt Capitularen angehoben hatte. Anfang und Verlauf des Streites, wie derselbe vor die römische Curie gekommen, wie päpstliche Delegaten nach fruchtlosem Bemühen über die Beflagten Interdict und Bann gesprochen, welche Mißhandlungen und Verstümmelungen der Kläger, namentlich auf die Heze Gundelbingens, in Lucern erfahren, wie die Zahl der Mitschuldigen sich gemehrt, Johannes zer Kilchen verbannt, um des Papstes Hilfe zu erwirken nach Montefiascone gereist und dort gestorben sei, wie endlich Flandini als Richter bezeichnet worden; — das Alles wird (mehr oder weniger umständlich) im Schreiben erzählt und beigefügt, daß er die Untersuchung angehoben und von dem Sachwalter der Beklagten, von Gämmerer Egidius zu Buochs ersucht worden sei, die Hinterlassenen des Klägers und ihren Sachwalter auf einen bestimmten Tag zur Entscheidung des Processes vorzuladen. — Darüber gibt nun Flandini mit gegenwärtiger Intimationsurkunde der klagenden Partei die Anzeige und Aufforderung zum Erscheinen, um Recht und Ansprüche geltend zu machen; widrigenfalls werde er nach abgelaufener Frist, auch wenn nur der andere Theil anwesend sei, zur Entscheidung schreiten

189

1368 27 Weinm.

Papst Urban V. beauftragt den Propst Bruno Brun in Zürich, über den zwischen dem Leutpriester und Hoffstift zu Lucern obschwebenden Streithandel genauen Untersuchung einzuleiten

193

- 1368, 16 Winterm. Derselbe Papst entscheidet, daß den Benedictinern zu Lucern hinsichtlich gewisser liturgischer Verrichtungen ihr altes Recht in Kraft bleiben solle, daß dann aber, falls Propst und Mönche kirchlich geban-
net seien, der Leutpriester allerdings für
selbe einzutreten habe, um die Pfarrkinder
zu pastoriren, und anderweitige namentlich
bezeichnete gottesdienstliche Handlungen
auszuüben. 193
- 1368, 20 Christm. Der römische Auditor Petrus Glandini, Doc-
tor Juris can., spricht (wohl auf unwahre
Vorgaben gestützt) den Schultheißer Peter
von Gundeldingen, dessen Miträthe und
Helfershelfer, so wie den Decan des Ca-
pitels Lucern, von der auf ihnen lastenden
Anklage, und damit von dem Banne, in
welchen selbe wegen Johannes zer Kilchen
s. J. gefallen waren, frei, ledig und los 194
- 1369, 10 Jänners. Margaritha von Straßberg-Wolhusen hatte
den Kirchengenossen zu Alpnach unterm 7
Brachm. 1368 alle Steuern, Gülten, Ge-
richte und Rechtungen, welche selbe in
diesem Hofe inne gehabt, für 300 und
zehnthalb Pfund Pfening Stebler ver-
kauft. Nun quittirt die Gräfin mit die-
sem Briefe 261
- 1372, 24 Christm. Papst Gregor XI. hatte einen allgemeinen
Zehnten ausgeschrieben. Die Benedictiner
in Lucern waren aber in Entrichtung des-
selben so saumselig, daß sie durch kirch-
liche Censur zur Pflicht zurückgeführt wer-
den mußten ¹⁾. In diesem Dinge zu sein,
war ihnen aber nicht recht; sie krochen
zum Kreuze, und bestellten einen Sach-
walter, der ihnen, den demüthiggewor-
denen, das Wort führen sollte. Mit die-
sem Briefe nun spricht der vom hl. Stuhle

¹⁾ Das war später noch einmal der Fall; denn der päpstliche Sendbote in der Schweiz, Cardinal Philipp v. Alençon, befiehlt unterm 29 Herbstm. 1387 von Zürich aus dem Dechanten von Lucern, daß er Propst und Convent im Hof ermahne, jene 32 Florin in Gold, die selbe aus gewissen Ursachen der apostolischen Cammer abzutragen schuldig, nun innert 15 Tagen dem Spital zum Unterhalte der Armen, Kranken und Sicken, unter Gewärtigung der Suspension, zu übergeben. (Stadtarchiv)

		Seite.
	bevollmächtigte Heinrich Geldast die excommunicirten Mönche los	198
1374, 11 März.	Der lange Streit zwischen dem Convente der Benedictiner in Lucern und ihrem Leutpriester, gegenseitiger Pastoral-Obliegenheiten halber, wird durch vier Schiedrichter und einen Obmann in Minne ausgeglichen. (Siehe S. 181.)	200
1375, 9 Brachm.	Der Kirchherr zu Hegglingen, Rudolf Minwin, wurde in den damals beim Gotteshause Lucern obschwebenden Wirren als Sachwalter zum Papste nach Avignon gesendet. Er muß seine Dienste gut geleistet haben; denn bei der Rückkehr wird er von Schultheiß und Rath ganz ordentlich belohnt, wofür derselbe auch bestens quittirt	203
1376, 8 März.	Johannes von Celle, Kirchherr und Leutpriester zu Lucern, gelobet den Bürgern daselbst, die 20 ℥ Pfening und die 35 Schilling Pfening Stebler, welche sie ihm zur Bedachung der St. Peterscapelle vorgestreckt hatten, als er in Noth war, wiederum am nächsten St. Martinstage zurückzuerstatten	204
1376, 17 Brachm.	Berena, Heinrichs von Herblingen sel. ehliche Wirthin, verkauft mit ihres Sohnes und Vogtes Hand, Johans v. Herblingen, für 300 Gl. an ihren Oheim Ulrich v. Herenstein, den ererbten Theil der Beste Buochenas, mit Leuten und Gütern, mit Wischen und mit Rechtsamen; dazu alles liegende Gut, das sie enethalb Buochenas hatte; ferner 30 Schl. Pfennige jährlicher Gült zu Egeri, pfandbar an Oesterreich.	262
1380, 24 Jänners.	Das Fünfzehner-Gericht in Altdorf erkennt, daß auch die Kilchgenossen von Seelisberg Steuer und Kosten zu tragen helfen haben, falls auf die Güter in Spreitenbach ennet dem Bach irgendwie Auflagen gesetzt oder gelegt werden sollten	264
1382, 11 Aprils	Der Decan des Bierwaldstätter-Capitels, Peter von Baldewile, wird an Johannes Evang. Tag Bürger in Lucern. Nun stellt	

- er dem Schultheißen, Rath und Bürgern einen Sicherungsbrief aus, daß er selbe nie weder angreifen, kümmern noch drängen wolle mit Ansprachen und ausländischen Gerichten, wessen Namens solche immer heißen mögen 204
- 1382, 6 Brachm. Brun Brun, weiland Propst zu Zürich, ladet durch Albrecht von Bupnang, Landrichter im Thurgau, den Schultheißen und die Rätthe der Stadt Lucern vor das Landgericht nach Hafneren auf den nächsten Mittwochen nach sant Johans tag ze Sungichten 205
- 1391, 29 Mai. Frau Agnes von Mos, Maierin des Hofes Langensand, hatte ein Erblehen von der Propstei zu Lucern, Aecker in Schönenbühl, aufgegeben. Nun leihet Heinrich von Meienhein an des Propstes Hugo statt, dieselben Aecker, welche vorhin Bernher ab Berge inne hatte, auf's Neue dem Claus von Stege, Bürger in Lucern 266
- 2391, 8 Brachm. Es schwebten Stöße und Mißhelligkeiten ob zwischen dem Ritterhause Reiden und den Kirchgenossen daselbst wegen Bau und Erhaltung der obern und niedern Kirche. Der Edelknecht Rudolf von Büttikon mittelst und entscheidet dahin: Comthur und Prior haben die obere Kirche zu decken und mit aller Nothdurft zu besorgen, Kirchmaier und Unterthanen die untere Kirche. Sollte später der Chor der Letztern mit Mauern und Gewölbe aufgeführt werden, so fällt die Bedachung des Chors den Ritters anheim 267
- 1393, 17 Jänners. Die Barfüßer zu Lucern hatten auf einem Hause in der Mühlegasse, das nun nach Hohenrain gehörte, ein Capital von einem Mütt Kernengelts. Comthur und Convent schlagen nun für diesen Mütt Gelts 6 Brtl. Dinkelgelts, zinshaftig jährlich ab Gütern zu Huoben bei Eschenbach je auf St. Martinstag 269
- 1404, 4 Augstm. Hartmann von Hertenstein verkauft für 70 Gl. an seine liebe Mutter Anna, und an Ulrich seinen Bruder, dessen Erbtheil und

- Rechtungen, die er hatte an der Beste Hertenstein, mit dem See, Baumgarten, Twing und Bann zc.; und damit seine Anwartschaft auf das einstige Erbe der genannten Mutter Anna . . . 270
- 1413, 20 Mai. Abt Johannes und der Convent von St. Blasien im Schwarzwald verkaufen an Johannes Lustenberg von Entlebuch für 189 Gl. den halben Theil des Maierhofs, vor der Stadt Sempach gelegen . . . 210
- 1415, 13 Herbstm. Die eidgenössischen Boten der acht alten Orte, in Zürich versammelt, beschließen: 1) die Schlüssel zum Thore bei der niedern Beste in Baden abzufordern, oder dann einen eigenen Durchpaß zu schaffen; 2) die in den kleinen Bädern sollen bei der niedern Beste verbleiben; 3) nur Kaufleute bezahlen den Zoll in Baden, alles Uebrige geht zollfrei durch; 4) die Mauer bei der obern Beste gehört den Eidgenossen; 5) des Schinders und Jacobs Gut in Baden werden aushingefordert . . . 272
- 1416, 30 Aprils. Landammann (Jtel Reding) und Landleute zu Schwyz erkennen in den damaligen schweren Zeiten der Noth und Trübsal: daß Solche, welche Diebereien verüben, 4 Pfening und 5 Schilling Pfening im Werthe ¹⁾, an einem Galgen zu tod erhängt werden sollen. Mithaste und Fehler erleiden dieselbe Strafe . . . 273
- 1425, 23 Weinm. Der Edelknecht Heinrich von Mos verkauft zu Handen des St. Johannes Altars in Ruswil 3 Mtr. Korngelts, haftend auf dem Zehnten der Kirche zu Sursee . . . 30
- 1434, 15 Mai. Hensli Arnold von Walchwil erkaufte auf Wiederlösung zu seiner Vogt Rinden Handen um 32 Pf. Pfening den Zehnten zu Walchwil und auf Emuoten, und setzt als Sicherung den Verkäufern ein der genannten Rinder Haus und Hoffstatt auf Emouten, neben dem Spilhof gelegen . . . 274
- 1446, 30 Brachm. Der Barfüßer Johannes, Generalvicar von Constanz, weiht auf's Neue die abge-

¹⁾ 1 Pfening ist $9\frac{1}{2}$ Kreuzer, und 1 Schil. Pf. $4\frac{1}{2}$ Angster.

- brannte Pfarrkirche in Horn mit zwei Altären ein zur Ehre der Gottesmutter, des hl. Kreuzes, der Apostel Petrus und Paulus, des hl. Theodors, der hhl. Magdalena, Margaretha, Barbara, Ursula und ihrer Gefellinnen 69
- 1452, 18 Augstm. Derselbe weihet den Chor zu Horn mit zwei Altären: den Fronaltar zu Ehren der Jungfrau Maria, der hhl. Barbara und Catharina; jenen Altar zur rechten Seite in Ehre des hl. Pantaleons, der hl. Dorothea, der hhl. Stephanus und Martinus 70
- 1454, 30 Heum. Das Benedictinerstift zu Lucern hatte mit dem dortigen Leutpriester Johannes Brisinger hinsichtlich des Titels, des Einkommens und der Pflichten des Letztern einen langen Streit. Die drei am 1. Augstm. 1453 aufgestellten Schiedrichter sprechen nun Folgendes: Der Seelsorger dürfe sich nicht Pfarr=Rector nennen, sondern er feie und bleibe immerfort Leutpriester oder beständiger Vicar; darum auch haben Propst und Convent das unlängst durch Feuer zerstörte Pfarrhaus aufzubauen und bequem einzurichten. Den Eid leistet der Pleban einzig dem Bischofe. Es wird genau angegeben und ausgeschieden, welche gottesdienstliche Handlungen und zu welcher Zeit er und die Mönche selbe zu verrichten haben, damit gegenseitige Behinderung nicht statt finde. Der Leutpriester bezieht die Presenz, auch wenn er abwesend ist 276
- 1473, 25 Horn. Der Constanzische Suffragan Burkard, des Predigerordens, weihet die an die linke Seite der Pfarrkirche zu Horn neu angebaute Capelle mit ihrem Altare auf den Namen der zehntausend Ritter und anderer Heiligen Gottes ein, und spendet Ablass 70
- 1478, 9 Winterm. Schultheiß, Rätke und Hundert der Stadt Lucern entladen, gefußt auf Zeugen aussagen, und namentlich auf eidliches Selbstgeständniß Peters Amstalden, die von Unterwalden nid dem Wald jeglichen Verdachtes, mit Amstalden und seinen Mit-

		Seite.
	betheiligten je gemeine Sache gemacht zu haben	279
1504, 26 Heum.	Kardinal Raimund verleiht allen jenen Gläubigen, welche die Schloßcapelle der hl. Agatha in Buonas, zu welcher der edle Jacob v. Hertenstein eine vorzügliche Andacht hegt, in Bau und Zierde unterstützen, und an gewissen Festtagen dieselbe andächtig besuchen, oder bei verschiedenen Anlässen ihr frommes Gebet verrichten, zeitweisen Erlaß der durch die Sünden verdienten Strafen	282
1514, 3 März.	Wegen nothwendigen Bauten an Dach und Wänden mußten die Kirchenmauern in Horn theilweise zerstört werden. Nun gibt der Generalvicar von Constanz dem Leutpriester die Vollmacht, je nach Verhältniß des Schadens, das Gotteshaus entweder neu consecriren zu lassen, oder dann mit geweihtem Wasser selbst einzusegnen	71
1515, 29 März.	Derselbe erlaubet dem dortigen Pfarrer, den Frauenaltar an einen schicklichen Ort zu versetzen. Sollte aber dabei der hl. Tisch oder das Reliquiengrab verletzt werden, so habe eine neue Weihe vor sich zu gehen, bevor darauf geopfert und gewandelt werden darf	72
1515, 25 Mai.	Der päpstliche Sendbote in der Schweiz, Ennius Philonardus, vergünstiget den Hornern auf Bitte ihres Seelsorgers, Petrus Winmann, einen siebenjährigen Ablass, so oft sie ihre Kirche an gewissen festlichen Tagen reinen und reuigen Herzens besuchen, dort der Andacht obliegen, und für Bau, Unterhalt und Ausschmückung wohlthätige Hand bieten	73
1516, 4 Augstm.	Bruder Balthasar, Bischof von Troja und Generalvicar von Constanz, weiht in der genannten Pfarrkirche einen Altar zu Ehren des hl. Kreuzes, Petri und Pauli, Theoduli, Margarethe, Magdalene und Ursule	74
1528, 10 Christm.	Hans Habermacher, Bürger zu Lucern, verkauft für 200 Gl. an den frommen, vesten	

	Junker Anton von Erlach dessen Seßhaus und Hoffstatt, gelegen an der vordern Ledergasse in der mehrern Stadt Lucern	242
1529, 4 Winterm.	Ambrosius Spaltisen, Bürger zu Lucern, veräußert für 12 Gl. dem besagten Junker einen Stall sammt Heuhaus darauf, anstoßend an dessen voriges Jahr erworbenes Wohnhaus	243

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

1240.	Ulrich v. Attinghusen, der älteste Bekannte dieses Geschlechts	146
1288.	Cuno ist Kirchherr zu Lungern	15
1294—1321.	Werner von Attinghusen, Landammann in Uri	147
1303.	Die Schwyzer schädigen und wüsten die March und das Gasterland	183
1324.	Vergabung zweier Aecker in Buchholz an den Frauen=Altar zu Ruswil	25
1327.	Die St. Johannes=Caplanei in Ruswil wird gegründet und mit dem Jacobsgut bewidmet	14, 16
1327, 24 Brachm.	Bischof Rudolf von Constanz bestätigt die Einverleibung des Kirchensatzes Lungern an Engelberg	38
1331—1357.	Johannes v. Attinghusen, Landammann in Uri	148
1334.	Stiftung und Bewidmung U. L. Fr. Caplanei und St. Himerii in Ruswil	3, 27
1335.	Der Decan Johannes von Trslifon in Büron stirbt	16
1341.	Der Kirchensatz Escholz matt kömmt an die Rusten	10
1349.	Großer Sterben in der Pfarrei Ruswil	12, 21
1355—1400.	Hugo von Signau, Propst der Benedictiner in Lucern	172
1356.	St. Blasianischer Zinsrodel über den Maierhof zu Sempach	217
1360.	Jahrzeitstiftung Herrn Ulrichs Rembolt, Kirchherrn zu Tobelschwand	27
1361—1384.	Peter v. Gundoldingen, Schultheiß zu Lucern	173

		Seite.
1361, 29 Mai.	Kunrad, Propst in Curwalden . . .	168
1363, 3 März.	Der gottlose Barnabas Visconti wird ge- bannet	166
1364—1369.	Lucern im Interdict und in der Reichsacht	168
1367, im Brachm.	Papst Urban V. kehrt von Avignon in den Kirchenstaat zurück	170
1367, im Sommer.	Johannes zer Kilchen stirbt in Montefiascone	171
1367, 16. Weinm.	Urban zieht feierlich in Rom ein	171
1367—1389.	Peter von Baldewile, Rector der Kirche in Emmen, und Decan des Capitels Lucern	172
1368—1370.	Gräueltathen des Tyrannen Barnabas Vis- conti von Mailand	179
1369.	Riswil, Allenschwand und Mistelegi werden dem Altare S. Himerii in Ruswil vergabt	13
1370, 13 Herbstm.	Schultheiß Peter v. Gundoldingen und Jo- hannes in der Muw werden zu Zürich von Herdegen Brun gefangen genommen	177
1371.	Petrus Flandini wird Cardinal	164
1371.	Zinsgüter-Urbar des St. Blasianischen Maier- hofs in Sempach	219
1373, 5 Herbstm.	Papst Gregor XI. bittet und beschwört die von Schwyz, daß sie den ruchlosen Söh- nen Bernabove und Galeaz, Herren zu Mailand, die da gotteschänderisch und Feinde der hl. Röm. Kirche seien, keiner- lei Hilfe und Zuzug leisten mögen . .	180
1375, 17 Jän.	Gregor XI. befreit die Lucerner von Bann und Interdict wegen Aufnahme und Ge- meinschaft Fremder, welche eine derartige Sentenz Geldschuld halber auf sich ge- zogen hätten	181
1375, 11 Heum.	Herzog Leopold verpfändet und leihet die Vogtei des Maierhofs bei Sempach mit den Höfen Mettlen und Neueschenbach an Hans Schriber	210
1375, 5 Christm.	Ruswil und Rüdismil werden von den Eng- ländern verbrannt	29
1383.	Wird Schweinsberg von den Bernern zerstört	145
1387, 21 Herbstm.	Bergünstigung für Lucern, daß der Leut- priester, so oft Propst und Capitel im Kirchenbanne, seelsorgliche und liturgische Handlungen ausüben könne, so wie man dann auch zu Barfüßern und im Spital bei nicht gebannten Priestern Messe hö- ren dürfe	182

1387, 29 Herbstm.	Der päpstliche Sendbote, Philipp von Allencon, freiet Lucern dahin, daß, falls gebannte Leute dahin kommen, dennoch bei offener Thüre gesungen und Messe gelesen werden könne	182
1399.	Die Pfaffenschwand wird Ruswilerkirchengut	12
1400.	Wolhusen hat bereits eine Capelle	28
1408, 2 März.	Der Pfarrer in Ruswil, Johans Steinung, stirbt	11
1417.	Die Eidgenossen kommen durch den sog. Gruber-Handel in die Acht	163
1417, 30 Winterm.	Hofrecht des Maierhofes zu Sempach	212
1418.	Maria Heimsuchung wird als Feiertag in Ruswil auf- und angenommen	19
1437.	St. Johann in Ruswil erhält als Pfrundgut eine Matte	14
1438.	Stiftung eines Hofes zu Rüdiswil an denselben St. Johans-Altar	14
1438.	Der Decan Johannes Förscher in Ruswil stiftet ein Jahrzeit	15
1439.	Das Brunnenwasser des Pfarrhofes zu Ruswil kommt aus der Schwerze	18
1440, 28 Brachm.	Stirbt Caplan Joh. Krebsinger in Ruswil	18
1443.	Umgekommene am Hirzel aus der Pfarrei Ruswil	17
1446.	Ruswil feiert das Andenken des Treffens zu Ragaz	11
1447.	Gefallene aus Ruswil bei der Schlacht an der Birs	22
1448, 24 Christm.	Sechs Cardinäle spenden auf den Besuch und Unterhalt der Kirche in Horn 100 Tage Ablass	58
1452, 3 Augstm.	Stirbt Caplan Niclaus Stegen in Ruswil	21
1457.	Johannes Isneringen ist Rector zu Ruswil	18
1460, 30 Winterm.	Erneuerter Zinsgüter-Urbar des St. Blasianischen Maierhofes zu Sempach	219
1465, 10 Aprils.	Stirbt Decan Johannes Brisinger in Lucern	13
1465, 28 Heum.	Rector Isneringen in Ruswil stirbt	21
1468.	Alter einer der Glocken in Horn	62
1469, im Mai.	St. Jost wird im Lande Uri als Feiertag angenommen	151
1471.	Brand des Städtchens Willisau	22
1473.	Erzherzog Sigismund von Oesterreich beschenkt die Capelle des sel. Bruder Clausen im Ranft mit einem herrlichen Messelche	208

		Seite.
1476.	Schlachtjahrzeit von Murten in Ruswil . . .	18
1479, 23 Heum.	Stirbt in Ruswil Caplan Johans Billing . . .	20
1480.	Das früheste geistliche Schauspiel (St. Oswalds Leben) in Zug . . .	82
1481, 25 Mai.	Theilung der Zwinge und Niederherrlichkeiten zu Jegisdorf und Hindelbank unter denen von Erlach . . .	233
1486.	Fridli Billing und Boli von Habegg werden in Ruswil ermordet . . .	21. 23
1488, 9 Brachm.	Rathserkenntniß, betreffend die Pfarrgenossenschaft der Hellmühle nach Risch oder nach Maier-scappel . . .	259
1488, 16 Christm.	Alter des gegenwärtigen Jahrbuches zu Ruswil . . .	1
1489.	Der Altar des hl. Anton in Ruswil wird aufgerichtet . . .	6
1489.	Die Ringmauer zu Willisau wird neu gebaut . . .	22
1490.	Der Frühmesser zu Sempach, Johannes Bollen, wird ermordet . . .	23
1490, 28 Aprils.	Die Obrigkeit Lucerns schenkt denen von Horn ein Glasfenster . . .	59
1491, 10 Augstm.	Stirbt Hemmann Vogt von Brandis, Caplan in Ruswil und Kirchherr zu Geiß . . .	22
1494.	Das älteste geistliche Drama (die Marienklage) in Lucern . . .	81
1497, 4 Brachm.	Weihbischof Daniel von Constanx consecrirt die neue Todtencapelle in Horn . . .	59
1501, 12 Horn.	Das Jahrbuch in Uttinghusen wird neu umschrieben . . .	153
1501, 19 Brachm.	Die Basler beschenken Bruder Clausen Sohn mit 8 Pfund . . .	208
1504, 27 Heum.	Der Nuntius in der Schweiz, Cardinal Raimund, verleiht Ablass den Gläubigen der Pfarrkirche zu Horn . . .	59
1506, 4 Weinm.	Caplan Johannes Brandis in Ruswil stirbt . . .	26
1510.	Alter des Freienhofs in Lucern, wo das muthmaßlich Eßfingerische oder Ubergische Wappen angebracht ist ¹⁾ . . .	232

¹⁾ Auch die Uberger, ein bürgerliches Geschlecht in Lucern, führten dasselbe Siegelbild. Hans Uberg ist Vogt zu Willisau, und dessen Siegel hängt noch wohl erhalten an einem pergamenten Briefe vom 5. Heum. 1445. (Bei Herrn J. Meyer-Amrhyn.) So wiederum die Siegel Ulrichs Uberg an 3 Rüsegger-Urkunden aus den Jahren 1474 und 1476 im Wasserturme.

		Seite.
1513.	Umgekommene Horwer zu Novarra . . .	64
1514.	Balthasar Müller ist Kirchherr zu Ruswil .	23
1515.	Gefallene aus Ruswil im Mailänder-Kriege	23
1517, 24 Jän.	Schultheiß Ludwig Rüng in Lucern stirbt .	7
1519, 1 Jän.	Hans von Erlach der älter verkauft Twing, Bann, niedere Gerichte und theilweisen Kirchensatz zu Jegisdorf ¹⁾ . . .	233
1519, 7 Horn.	Wernher Hirsborn, Caplan B. V. M. in Ruswil, stirbt . . .	8
1520.	Die hinterlassenen Kinder Hansens v. Erlach des Aeltern veräußern mehrere Grundstücke und Zehntberechtigungen . . .	234
1523.	Hans von Erlach, Antons Bruder, wird vor Mailand erschossen . . .	233
1525.	Schultheiß Werner v. Meggen läßt das sog. Gäppeli in Horn mit einem Altare er- bauen . . .	60
1525, im Winterm.	Anton von Erlach wird nebst Andern nach Zürich gesendet, um beim dortigen Rathe den Einhalt der Reformation zu bewirken	234
1526, 25 Horn.	Johannes Herzog, Caplan B. V. M. in Ruswil, stirbt . . .	10
1526, 29 Brachm	Anton v. Erlach, dem Glauben seiner Vä- ter getreu, tritt vom großen Rathe in Bern zurück . . .	235
1527, 27 Herbstm.	Derselbe wird Bürger in Lucern . . .	235
1530.	Der Caplan, Wolfgang Matt in Ruswil, stirbt . . .	28
1530, 28 Horn.	Die Familie Müttschly aus Bremgarten er- hält das Bürgerrecht in Lucern . . .	240
1530, 7 Herbstm.	Anton v. Erlach verkauft die Herrschaft Ry- chenbach bei Bern . . .	237
1541, 20 Aug.	Schultheiß Jacob Feer stirbt . . .	64
1546.	Marcolfus, ein Fastnachtspiel in Lucern .	83
1547, 3 Herbstm.	Die Tochterkirche Attinghusen erhält eigenes Taufrecht . . .	152
1547, 31 Christm.	Stirbt Abt Barnabas zu Engelberg . . .	65
1549—1552.	Anton v. Erlach und Mithaste haben den Münzschlag in Lucern. . .	239
1553.	Bernhard v. Erlach erwirbt den Kirchensatz in Hindelbank . . .	237

¹⁾ Bereits 1513 veräußert derselbe seinem Vetter Hans von Erlach den vier-
ten Theil am Krähenholz, und den halben Theil am Rychenholz, gelegen
in der Kilchhöri Hindelwank, für 80 Pfd. Berner-Währschaft. (Hindel-
bank-Urbar, fol. 89.)

		Seite.
1553.	Stirbt Junker Anton v. Erlach, des Rath's in Lucern	239
1555, 4 Weinm.	Schultheiß Hans Hug stirbt	64
1566, 16 Weinm.	Stadtschreiber Mauriz v. Mettenwyl stirbt	64
1571, 17 Mai.	Das Brunnenrecht im Hause No. 316 bei der St. Peterscapelle in Lucern	236
1575, 27 Apr.	Der Weihbischof Balthasar v. Alsalon wei- het das an der Pfarrkirche zu Horn an- gebaute Gäppeli	60
1576.	Das St. Meinradspiel, in Einsiedeln auf- geführt	84
1579.	Ein hüpsch Epil von Wilhelm Tellen	84. 129
1580.	Wurde ein Helm auf das Chordach in Rus- wil erbaut	12
1580.	Schultheiß Beat Schnider in Sursee stirbt	31
1580, 9 Winterm.	Schultheiß und Rath zu Lucern erkennen, daß die Chorherren im Hof, falls der Leutpriester abwesend oder behindert, die Seelsorge der Pfarrei auszuüben haben	181
1583, 5 Horn.	Schultheiß Ludwig Pfhyffer stiftet ein ewiges Jahrzeit in Horn	65
1587, 26 Heum.	Stadtvoendrich Joseph am Ryn thut dasselbe	65
1593, 18 Weinm.	Die Capelle St. Ulrich bei Ruswil wird ein- geweiht	27
1600.	Attinghusen wird selbstständige Pfarrei	151
1601.	In beiden Unterwalden wird ein hl. Schau- spiel, Leben des Br. Klaus, aufgeführt	86
1622.	(Nicht 1625.) In Willisau wurde Abt Lan- delin als geistliches Schauspiel gegeben	127
1642.	In Schwyz spielt man eine geistliche Comö- die von den Lastern damaliger Zeit	87
1647.	P. Adelhelm Zurgilgen in Engelberg, Ver- fasser eines lat. Drama	88
1649.	Das St. Katharina Läuten wird in Horn eingeführt	65
1658, 6 Jän.	Die Capelle in Winkel wird eingeweiht	62
1664.	Alter des Glöckleins alldort	63
1688, 10 Heum.	Maria Mitleiden, ein geistliches Drama, wird in Sursee aufgeführt	95
1690.	Ein geistliches Spiel in Galgenen gegeben	130
1693.	Alter der größten Glocke in Horn	62
1696.	Allegorisches geistliches Spiel in Jugenbohl	130
1714.	Fremde Schauspieler treten an der Lucerner- Bühne auf	97

	Seite.
1755.	Der an der Kirche zu Uttinghusen gemalte Totentanz wird weggeschafft . . . 152
1769.	Kirche, Beinhaus und Pfarrhof dortselbst werden ein Raub der Flammen . . . 152
1773.	Jesus Christus, das geschlachtete Lamb, ein Drama, in Büron aufgeführt . . . 127
1784.	Der Ursprung des Schweizerbundes wird in Art gespielt . . . 98
1799, 5 Apr.	Die Landescapelle St. Jacob zwischen Fluelen und Altdorf wird durch Feuer zerstört . 153
1812.	Der Bau der jetzigen Kirche in Horn wird begonnen . . . 61
1831, 4 Weinm.	Dieselbe wird eingeweiht. . . 62

